

Kanalgeschichte neu in Szene gesetzt

Verein Maritimes Viertel Kiel modernisiert die Schleusenausstellung zum 125. Geburtstag des Nord-Ostsee-Kanals

KIEL. Ab November schließt der Verein Maritimes Viertel Kiel für zwei Monate seine Pforten in der ehemaligen Technischen Marineschule in Kiel-Wik. Dann wird fleißig gewerkelt und poliert, um ab Januar die Schleusenausstellung im neuen Glanz zu präsentieren – pünktlich zum 125-jährigen Bestehen des Nord-Ostsee-Kanals.

Etwa 40 Jahre lang konnten sich Besucher auf der Schleuseninsel in der Ausstellung des Wasser- und Schifffahrtsamtes



Bringen mit anderen Mitgliedern des Maritimen Viertels die Schleusenausstellung auf Vordermann: Jürgen Eckert (links) und Heinz Jannig.

ein Bild vom Bau, der Geschichte und Funktion des Kanals sowie dessen Schleusen in Holtenau machen. Da sich die Ausstellung aber an einem schwierigen Standort im Sicherheitsbereich der NOK-Schleuse befand, wurden die Exponate 2013 in die Maschinenhalle der ehemaligen Technischen Marineschule (TMS) verlegt. Dort lockt sie seitdem zahlreiche Besucher an. „Aber sie ist im Laufe der Zeit zu unübersichtlich geworden und einfach nicht mehr aktuell“, sagt Ingrid Lietzow, Vorsitzende des Vereins Maritimes Viertel Kiel, der 40 Mitglieder hat. Und welche Gelegenheit passt besser, die Ausstellung zu erneuern als der 125. Kanalgeburtstag, dachten sich die Vereinsmitglieder. „Wir haben uns mit acht Museen am Kanal zusammengeschlossen, um das Jubiläum zu gestalten“, sagte Lietzow. So wird beispielsweise zeitgleich in Brunsbüttel die Schleusenausstellung erneuert.

Jürgen Eckert ist einer der Mitglieder des Vereins Maritimes Viertel Kiel. „Ich bin Ur-



Freuen sich darauf, die Museumsbesucher ab Januar wieder begrüßen zu können: Vorsitzende Ingrid Lietzow (rechts) und Kirsten Borm.

FOTOS: KARINA DREYER

Wiker und habe in meiner Kindheit auf der Schleuse gespielt, damals ging das ja noch“, sagte der 81-Jährige. Da die eigene Geschichte eng verbunden ist mit der Geschichte des Kanals, liegt ihm an der Erneuerung der Ausstellung besonders viel am Herzen. „Wir möchten den Besuchern die Entwicklung des Kanals bis heute zeigen. Und da fehlten einfach aktuelle Ereignisse“, sagte er. Und die wurden unter

anderem auf neuen Schaubildern und Infotafeln schön in Szene gesetzt. Momentan befindet sich all das noch in der Druckerei. Die Ausstellung beginnt zeitlich mit dem Eiderkanal, erzählt, wie der Nord-

➔ Der Verein hat sich mit acht Museen am Kanal zusammengeschlossen, um das Jubiläum zu gestalten.

Ostsee-Kanal entstand und warum er gebaut wurde. Es geht um Fragen wie: Wie viele Schiffe passieren den Kanal pro Jahr, wie viele Kilometer Fahrweg sparen sie dadurch? Wie funktioniert eine Kanalschleuse? Und wie haben die Menschen in früheren Jahrhunderten versucht, per Schiff die Abkürzung zwischen Nord- und Ostsee zu nehmen? „Wir haben eng mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Kiel zusammengearbeitet“, sagte Lietzow.

Und so sind viele Originaldokumente aus der Gründungszeit, Fotografien vom Bau und der Einweihung sowie detailreiche Modelle historischer und aktueller Schleusen zu sehen. Die Besucher müssen sich bis sich bis Januar gedulden. „Wir veranstalten auf Anfrage zwar Führungen, aber auf unsere regulären Öffnungszeiten verzichten wir ab November dann“, sagte Lietzow. Gesucht werden übrigens dringend fleißige Mithelfer, die handwerklich begabt sind oder gerne Führungen übernehmen möchten. eye